

Liebe Freunde

Während ich in meinem Büro in Lira diesen Rundbrief schreibe, sind Weihnachtslieder zu hören, die unsere Heimkinder für die Weihnachtsparty üben. Gleichzeitig sucht das für den Festschmaus bestimmte Huhn Zuflucht im Büro, so dass Mama Margret und ich bei der Jagd mit anpacken müssen. Die Temperatur von 37°C kommt den wahren Gegebenheiten der ersten Weihnacht im Bethlehem auch sehr nahe.



Abraham als freudiger Hirte

Ich habe den Kindern das Bilderbuch „Das Hirtenlied“ erzählt. In dieser Geschichte wartet ein Hirtenjunge sehnsüchtig auf das Kommen des Heilands. Seine falschen Vorstellungen und Erwartungen, wie auch sein eigener Stolz, hindern den Jungen daran, Jesus ganz anzunehmen. Erst als er bereit ist, innere Befreiung, Frieden und auch die Freude anzunehmen, ist er fähig, seine wunderschöne Flötenmusik für Christus und andere Mitmenschen zu spielen. Wir jagen oft falschen Vorstellungen, Träumen und Wünschen nach und verpassen dabei die Schönheit des Augenblicks in unserem realen Alltag.



Weihnachtsbote

Was mich an der Weihnachtsgeschichte zusätzlich fasziniert ist, dass die Hirten die Ersten waren, die die Gute Nachricht von der Geburt unseres Erlösers offenbart bekamen. Also die einfachsten Menschen, die sich an der untersten Stelle der sozialen Rangordnung befanden. Sie haben in der Nacht gewacht mit offenen Herzen, Augen und Ohren und stimmten ohne Zweifeln und mit grosser Freude in das Gloria und Halleluja ein.

Die Augen der GHU Kinder strahlten bei dieser Geschichte etwas Ähnliches und sehr Starkes aus, gerade wie die in der Weihnachtsgeschichte dargestellten Hirten. Etwas wie eine Hoffnung, die ihnen nicht genommen werden kann.



De Stärn vo Bethlehem

Nachdem meine Tochter Nadja im September ihr Volontariat beendet hatte, war unser ganzes Team in Lira verunsichert. Wir wussten nicht, ob wir das ganze Pensum ohne Nadjas kreative, freudige und fachliche Unterstützung schaffen würden.



Die 3 Könige

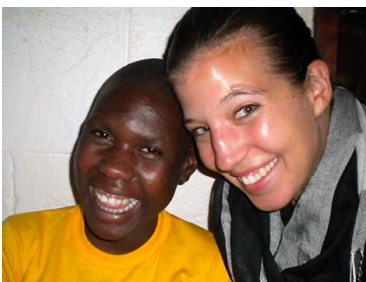
Inzwischen wohnen bereits 33 Kinder im Kinderheim Lira. Bevor sie hierher kamen, mussten sie wegen des Bürgerkriegs unbeschreibliches Leid ertragen. Einige Kinder tragen sichtbare Verstümmelungen, andere innere Wunden mit sich herum.

Mit traumatisierten Kindern zu arbeiten ist bereits eine grosse Herausforderung. Dazu kommen noch die ganz alltäglichen Probleme wie die Adoleszenz oder die Trotzphasen, die uns in der Entwicklung jedes Kindes begegnen. Auf dem Hintergrund der verwaisten jungen Menschen, die so oder so um ihre Identität kämpfen müssen, können solche Probleme ein noch grösseres Ausmass annehmen. Dies haben wir im Team während des letzten Quartals zu spüren bekommen und es hat uns sehr gefordert.



Wartende Freunde im Dorf

Ich bin dankbar, dass wir wieder erfahren konnten, dass Gott wirklich hilft. Krise bedeutet in der griechischen Sprache auch Chance. Für unser Team war es zugleich eine Chance, da wir gestärkt aus der Konfliktsituation zwischen der Gruppe der Teenager und einigen Mitarbeitern herausgehen durften. Die Zusammenarbeit im Team ist nun so gut wie nie zuvor, dafür bin ich Gott sehr dankbar.



Volontärin Mirjam

Ebenfalls bin ich dankbar, dass wir durch Mirjam, eine Volontärin, seit vier Monaten unterstützt werden. Nadja konnte sie noch kurz in die Arbeit und das Leben in Lira einführen. Nun hoffen wir sehr, dass wir für nächstes Jahr neue Volontäre finden werden. Das ist ein wichtiges Gebetsanliegen.



„Gaga“ Kozelka

Mein 84jähriger Vater ist seit Oktober bei mir in Uganda zu Besuch. Es wird mir dabei bewusst, dass meine Aufgabe hier nicht mit einem regulären Familienleben zu verbinden ist. Ich kämpfe dafür, dass meine Arbeitstage nicht länger als 12 Stunden sind. Manchmal ist es möglich, aber nicht oft.

Seit Ende November haben die Kinder bereits Ferien, da an vielen Schulen das Geld für das Mittagessen ausgegangen ist und der Wahlkampf im ganzen Land voll im Gang ist. Der Wahlkampf in Uganda ist eine Mischung von grossen Partys und Rebellenkämpfen. Die Stimmung kann in Sekundenschnelle kippen.



Gaga Kozelka war Ingenieur...



Weihnachtessen Einkauf

Die Kinder bereiten sich auf die grossen Ferien vor. Normalerweise dauern diese zwei Monate. Da die Wahlen auf Jahresanfang angesetzt sind, weiss niemand, wann die Ferien wirklich zu Ende sein werden. Meistens sind alle Schulen während den Wahlen und zum Teil auch danach geschlossen. So müssen wir uns auf ein langes Ferienprogramm einstellen und auch einen Vorrat an Wasser und Grundnahrungsmitteln anlegen.



GHU Lira Familie

Während der langen Ferien führen wir ein spezielles Programm für die Teenager durch, die einer Child-Headed-Family vorstehen (Kinder haben ältere Geschwister als Vormund). Wir helfen ihnen, damit sie sich gegenseitig beim Bau eines Hauses unterstützen können. Konkret handelt es sich um vier Jungs. Wir hoffen, dass sie dadurch erfahren dürfen, wie Christi Familie trägt. Nadja hat bei ihrer Hochzeitswunschliste die Kosten für so ein Haus als eine Geschenkmöglichkeit angeführt und so ist ein kleines Zweizimmerhaus bereits finanziert. Nun warten die Kinder darauf, dass Teacher Nadja und Patrice mit Freunden nach Uganda kommen und beim Bau mithelfen. In diesen Ferien ist geplant, dass die nötigen Backsteine aus der lehmigen Erde hergestellt werden.



GHU Fussballteam

Die Arbeit mit den verbleibenden Verwandten der Kinder haben wir weiter ausgebaut. Im letzten Jahr sind praktisch bei allen sechs Treffen 90 % dieser Vormunde erschienen. Meistens mit einem kleinen oder auch grossen Beitrag für alle Kinder, wie Sesam, Süsskartoffeln, Hühner und weitere Nahrungsmittel.



Tanzende GHU Kinder

Mit den **Schulen** haben wir teilweise eine gute Zusammenarbeit aufbauen können. Es ist nicht einfach, im ugandischen System den individuellen Bedürfnissen der traumatisierten Kinder gerecht zu werden. Wir unterstützen unsere Kinder mit Nachhilfeunterricht, der im Heim stattfindet. Im schulischen Bereich besteht grosser Handlungsbedarf. Auf allen Ebenen ringen wir um eine gute Lösung für die Kinder und für die Organisation, damit auch die Kosten tief bleiben.



Nachhilfeunterricht bei GHU

Das **FEP** (Familien Ermutigungs-Programm) bauen wir in **Lira** nach wie vor sehr sorgfältig auf. Durch die ortskundigen Mitarbeiter gelingt es uns, die hilfsbedürftigsten Kinder ausfindig zu machen. Es sind meistens die, die vollkommen auf sich gestellt sind und niemanden haben, der für sie einsteht oder für sie sorgt. Manchmal versuchen Verwandte sogar, sich das Land, das den Waisen gehört, unter den Nagel zu reissen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Clanführer den Kindern ein Schriftstück aufsetzen, das ihnen das von den Eltern vererbte Land sicherstellt. Dies machen wir in allen Programmteilen.



Otino



Lira Akrobatik Gruppe

Die Kinder vom **GHU I** (erster Teil des Projektes) schliessen ihre Ausbildungen nun ab und suchen Arbeitsstellen. Einige von ihnen machen ihre ersten beruflichen Schritte im GHU II in Lira.

Mein Wohnort in Kampala ist während der Ferien wie eine Lehrlings-WG. An Wochenenden gibt es oft eine gemeinsame Mahlzeit, bei deren Vorbereitung wir uns abwechseln.

Es ist eine Freude, wenn von einem ehemaligen Heimkind ein köstliches Essen aufgetischt wird. Ein Zuhause für Heimatlose zu bilden, ist eine Herausforderung und ein Privileg zugleich.

Die Verkündigung der guten Nachricht wird bei den GHU-Kinder mit grosser Freude und mit einem grossen Strahlen aufgenommen und, so hoffe ich, auch in ihren Alltag gebracht.

Dies wünsche ich auch Euch allen, dass die Freude über die Gute Nachricht Euren Alltag erfüllt!

Helena Kozelka

Gebetsanliegen:

Dank:

- Teamarbeit
- Bewahrung der Kinder und des Teams
- Zusage für ein zusätzliches Stück Land in Lira für Sport und Spielplatz und weitere Entwicklung
- treue Freunde

Anliegen:

- Heilung der traumatisierten Kinder
- Nachfolge von Nadja
- Unterstützung in der Administration
- Weitere Entwicklung des Projekts

Liebe GHU Freunde

Bitte betrachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein nicht als Zahlungsaufforderung! Wir legen ihn bei, da es immer wieder Spender gibt, die um Einzahlungsscheine bitten.

Herzlichen Dank!